

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Eisenhut	Vorname:	Eileen
E-Mail-Adresse	eileen.eisenhut@s2015.tu-chemnitz.de		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Alcalá de Henares		
Aufenthalt	von:	11.09.17	bis: 19.01.18

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Als ich die Nachricht bekomme habe, dass ich als Erasmus- Studentin in Frage komme und meine Bewerbungen für einen Studienplatz in dem wunderschönen Alcalá de Henares so gut wie nichts im Wege stand, war meine Freude fast unaufhaltsam. Doch dieses Gefühl der puren Freude veränderte sich kurz darauf in Besorgnis, Ärger und Stress. Die Universität von Alcalá hat sich kurz vor dem Bewerbungsstart dafür entschlossen Ihre komplette Homepage zu renovieren und ein völlig neues, ungetestetes und nicht funktionierendes Online- Bewerbungsverfahren zu implementieren. Nach dem sprichwörtlichen „sitzen auf heißen Kohlen“ kam dann mit reichlicher Verzögerung eine Nachricht von meiner Gast Uni. Die Universität von Alcalá hat es letztendlich geschafft mir und meinen Mitbewerbern eine Bestätigung unserer Nominierung und eine Vorlage zu zusenden wie die Bewerbung gestaltet werden solle, sowie ein Factsheet mit allmöglichen Informationen, die zur Verwirrung dienten. Wacker habe ich mich gleich an die Arbeit begeben, da die Frist der Bewerbung zu der Zeit nur noch knapp zwei Wochen entfernt lag. Wie ich bereits erwähnt habe war das Online-Bewerbungsverfahren nicht ganz ausgereift wodurch ich gezwungen war die Unterlagen auf „altertümliche Weise“ zu bearbeiten. Ausdrucken unterschreiben lassen einscannen, ausdrucken unterschreiben lassen einscannen, ausdrucken unterschreiben lassen einscannen. Glücklicherweise waren alle Ansprechpartner der TU Chemnitz äußerst nett und haben mit übernatürlicher Geduld all meine Fragen die mir im Kopf herumschwirrten beantwortet. Als ich nun endlich alle Unterlagen zusammengerafft habe blieb mir nur eins übrig, zu warten. Ich wartete eine Woche, zwei, drei auf jegliche Rückmeldung. Doch es kam nichts. Ist meine E- Mail mit meinen Unterlagen nicht angekommen? Kann es sein, dass nur die Onlinebewerbung gültig ist? Heißt das ich werde nicht angenommen? Meine Zweifel und Sorgen verstärkten sich durch den Druck der unaufhaltsam näher rückenden Meldefrist und lies mich wie eine verrückte durch die Gegend laufen und jeden fragen wie es bei denen im Bewerbungsverfahren gelaufen ist. Zu hören, dass die meisten Mitstudenten bereits einen Platz an ihrer Gastuniversität zugesichert bekommen hatten und gar manche sogar einen Flug gebucht und eine Wohnung gemietet haben, hat mich nicht gerade ruhiger schlafen lassen. Auch meine Koordinatorin und Herr Sachs konnten mir nicht weiterhelfen, da auch Sie keine weiteren Nachrichten meiner Gastuniversität erhalten haben. Als dann endlich die erlösende Nachricht kam, dass ich angenommen wurde war die Erleichterung und die Vorfreude beinahe so groß, dass es mir kaum etwas ausgemacht hat, dass der Flug nun obszön teuer war und die Frist zur Anmeldung zu den Studentenwohnungen bereits abgelaufen war. Teurer Flug gebucht, Wohnung auf eigene Faust gesucht und gemietet, Sachen gepackt und fertig für kurze Zeit dem Alltag und Deutschland zu entfliehen und ein neues Abenteuer zu bestreiten. Die Wohnung habe ich letztendlich durch den hilfreichen Factsheet des Buddy- Programms über eine vorgeschlagene Seite (idealista.com) gemietet. Ich rate davon ab in die Falle der angegebenen Residenzen zu fallen! Viele Mitstudenten mussten über 500€ bezahlen und dann noch jeden Tag mit den Bus pendeln. Meine Miete war auch vergleichsweise sehr hoch mit 350€ aber zumindest direkt im wunderschönen Zentrum und somit nur wenige Minuten zur Uni. Sich vorher zu informieren, falls das Unisystem in Kinderschuhen es hergibt, am welchen Uni- Teil man seine Zeit verbringt ist dringend notwendig! Falls es der im externen Campus ist macht es mehr Sinn sich dort auch eine Unterkunft zu suchen und nicht im Zentrum. Damit entgeht man elegant nervige Stunden im Bus. Nun endlich in Alcalá angekommen traf mich als erstes der Hitzeschlag. Gefühlte 40 Grad begrüßten mich mit einer

trockenen Luft. Es hätte nicht besser sein können! Freudestrahlend habe ich mich auf den Weg gemacht nach Alcalá um mir dort ein zweites Zuhause aufzubauen. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase, die durch kleinere Kennenlern- Aktivitäten der ESN Gruppe versüßt wurde, begann auch schon der Ernst der Sache. Die tollen Zeiten des nichts Wissens und der schlechten Organisation führte sich wie ein roter Faden weiter durch. Vorort war lediglich ein Erasmus Koordinator für alle Erasmus- Studenten der philosophischen Fakultät zuständig. Der gesunde Menschenverstand sagt einen schon, dass dies nicht gut gehen kann. Leider hat die Uni dies nicht ganz so gesehen und hat nach dem Landestypischen Motto „Mañana, mañana“ gearbeitet. Zuerst wurde mein Learning Agreement komplett ummodelliert, da alle und ich meine ALLE meiner gewählten Kurse zu der Zeit nicht verfügbar waren. So habe ich mich notgedrungen auf andere Kurse freuen müssen, aber gut der Mensch kann sich ja an alles schnell anpassen. Die Professoren haben uns Studenten vermutlich mit Schülern der Grundschule verwechselt da erstmal die Grundregeln des Diskutierens erklärt wurden und Hefte gekauft werden sollten worin man seine Hausaufgaben machen musste und diese natürlich auch brav regelmäßig abgeben musste, damit die Lehrer sehen konnte das, das Kind diese auch verantwortungsvoll und vernünftig erledigt hat. Nun ja andere Länder andere „Schulformen“. Dies war auch noch zu ertragen, aber die Gewissheit nach einem Monat (bei vielen noch länger) immer noch nicht in den Kursen, in denen man in näherer Zukunft schon die ersten Klausuren schreiben musste, eingeschrieben gewesen zu sein, war nicht der schönste Willkommensgruß. Im Nacken die Profs sitzen, die eine Anmeldung verlangten, vor der Stirn den heillos überforderten, und langsam schon gereizten, Koordinator. Durch Kontakte und „der hat das von dem gehört das der das gesagt hat“ Mundpropaganda, habe ich dann die Feder selbst in die Hand genommen und fix meine Daten an Aula Virtual(die Zuständigen für die Einschreibung der Kurse) angeschrieben. Und siehe einer an, innerhalb eines Tages war alles geklärt und ich war endlich eine glückliche Studentin mit Kursen. Der weitere Verlauf des Studiums verlief glatt und lies Zeit übrig um ab und zu traumhafte Orte Spaniens (GRANADA!!) zu erkunden und soziale Kontakte zu knöpfen. Fern ab meines, bis dato exzessiv, genutzten Sarkasmus muss ich sagen, dass das Semester sich voll und ganz gelohnt hat und ich meine Wahl des Ortes kein bisschen bereue! Alcalá de Henares ist eine malerische Stadt mit guter Verbindung zum Madrider Zentrum. Falls Ihr Euch unsicher seid, wählt Alcalá und wer weiß vielleicht ist das „Schul- System“ dann auch zu einem ausgereiften Uni- System herangewachsen.